

ORIGINAL an: 345 / 10

Kopie an: 166 158 148 152 162 164 250 258 175
260 262 266 268 285 JR BH JD HT, BBD

p. B. 73. Vietn. O.

p. B. 73. Camb. O.

ag

T e l e g r a m m No 203

Bangkok 17.6.75 12h30

Politique

B e r n

Informationshalber über Rotkreuztätigkeit und Lage in Vietnam und Kambodscha vorläufig folgendes (politischer Bericht folgt):

1. IKRK-Flüge Bangkok - Saigon mit Milchpulver und Medikamenten haben eingesetzt (bisher drei Flüge). Dies ist einzige westliche Flug-Kommunikation dorthin, was Erfolg für IKRK bedeutet.
2. Saigon ersuchte, auf Rückflügen zu evakuierende Ausländer mitzunehmen, was Genf im Prinzip akzeptiert hat. Wann diese quasi erzwungene Evakuierung von ca. 4'000 Ausländern anlaufen wird ist noch ungewiss; vorab müssen in Bangkok noch Vorbereitungen zur Sicherung des Weitertransports der Evakuierten beendet werden. Neuerdings seien auch in Saigon wieder Umdispositionen angekündigt worden, was die Organisatoren des IKRK Bangkok verunsichert.
3. IKRK-Delegierter Leu konnte Hanoi und Saigon besuchen, entgegen seinem Wunsch aber nicht Hué und Danang. Auch Hocke, Chef Operations IKRK, und Tissot von der Liga wurden in Hanoi empfangen. Sodann hat Wenger SRK in Hanoi Medikamente an GRP übergeben, worüber er in Bern berichten wird.
4. Bezüglich Lage Saigon kurz folgendes:
 - a) Delegierte berichten, sie seien in Bewegungsfreiheit eingeschränkt, würden aber sonst von Militäradministratoren korrekt

E . 2 1 7 9

18.6.1975 09h15 -t-

./.

Dodis



- 2 -

behandelt. Letztere müssten vor Beschlüssen nordvietnamesische Uniformierte konsultieren. Ueber Form und Selbständigkeitsgrad der GRP-Regierung herrsche noch Unklarheit. Dies bestätigte mir am 16. Juni der hier weilende ehemalige deutsche Botschafter in Saigon, der nach Bonn berichtete, er glaube, Saigon werde nur eine Art Verwaltungszentrum für den Süden, wobei alle völkerrechtlichen bzw. aussenpolitischen Funktionen des vietnamesischen Staatenkomplexes auf Hanoi konzentriert würden.

b) Was Ausländer in Saigon betrifft, deute laut genanntem Informanten und IKRK-Delegierten auf alle Fälle vieles darauf hin, dass zunächst die ehemals bei Thieu akkreditierten Diplomaten hinauskomplimentiert werden, wie bereits der Botschafter Frankreichs und sogar kürzlich derjenige Japans (trotz Wiederaufbau-Hilfsversprechen des letztgenannten Landes). Sollte die angetönte Degradierung Saigon's Realität werden, müssten wohl die verbleibenden Diplomaten - genannt wurden mir der belgische Botschafter und unser Geschäftsträger - ebenfalls mit "Ausreiseeinladung" rechnen. Auch der IKRK-Delegierte am Ort, Guberan, sei nicht mehr ganz "persona grata".

5. a) Kambodschas Selbstisolation und das fast totale Stillschweigen der dortigen Führung nach aussen geben allen hiesigen Experten, worunter Mitglieder der ehemaligen französischen Botschaft in Phnom Penh, Rätsel auf. Was feststeht: nach eiskaltem Schema wurde die Leerung der Städte forciert und rigoros eine Säuberung von bourgeoisen und allen ausländischen Elementen vollzogen, die jeder Menschlichkeit spottet. Nach dem an frühmaoistische Bauernrevolutionsromantik erinnernden Slogan "wer essen will, muss selbst pflanzen", soll offenbar ein marxistischer Bauernstaat geschaffen werden.
- b) Bezüglich machtpolitischer Hintergründe werden hier einerseits Spekulationen herumgeboten, China versuche dort eine Art Albanien zu kreieren. In diesem Zusammenhang sei vermerkt dass gemäss schweizerischem PTT-Experten, zurzeit in Laos, die Postverbindung

- 3 -

zwischen Vientiane und Phnom Penh via Peking eingerichtet werden soll und nicht via Hanoi. Andererseits sagen mir Experten, u.a. ein ehemaliger hoher Beamter aus Phnom Penh, Nordvietnam werde mittelfristig auch in Kambodscha die Oberhand gewinnen. Möglicherweise sind Auseinandersetzungen zwischen der chinesischen und der nordvietnamesischen Fraktion der Roten Khmer im Gange, was die Tatsache zum Teil erklären würde, dass sich nach aussen noch keine Regierung präsentiert hat. Die meisten Informanten sind sich übrigens darin einig, dass Sihanouks Chancen für eine wichtige Führungsposition zumindest gering seien.

- c) Laut Ueberläufern aus letzter Zeit muss das Elend - Hunger und hygienischer Notstand - ein grauenvolles Ausmass angenommen haben. Das IKRK beobachtet deshalb in hohem Bereitschaftsgrad die Entwicklung für den Fall dass eine Zusammenarbeit - wie in Süd- und Nordvietnam - doch noch möglich werden sollte.

P.S. Man könnte sich überlegen ob das IKRK nicht gebeten werden sollte, von Bangkok aus Holzer einen kleinen Kurier mit dringlichen Angelegenheiten zu bringen; immerhin ist für die Genfer-Vertreter höchste Vorsicht geboten. Hartmann.

Ambasuisse